

ziehen, sterben u. s. w. 23 Glieder verloren, läßen sie doch nicht für den Himmel verloren sein!

Wir danken dem Herrn für leibliche und geistliche Segnungen. Wir fühlen uns auf dem Bezirk zu Hause, und wenn es Gott und der Konferenz gefällt, so bleiben wir noch ein Jahr. Achtungsvoll, zeichnet euer Mitarbeiter am Werk Gottes,
G. F. S a i s t.

Von Golden Lake.

Lieber Bruder Wing! Dir und den Deinen Friede zuvor! Es wird den meisten Lesern des „Ev. Boten“ bekannt sein, daß Golden Lake Mission und Rockingham Mission von mir und meinem lieben Bruder, H. G. G. Schmidt abwechselnd bedient wurden. Aber nur solche, die schon hier waren, können sich eine Vorstellung von den Wegen und Bergen machen, über die man zu gehen hat, bis man eine Runde auf diesen Missionen gemacht hat. Mit Linedoch und Sebastopol, welches wir auch wieder theilweise bedienten, (sollte auch in Zukunft geschehen) haben wir zwölf Bestellungen. Um eine Runde auf diesen Missionen zu machen, hat man so an 140 Meilen zurück zu legen. Auf solchen Fahrten gibt es zum Zeitvertreib viele Abwechslungen. Kommt man z. B. an einen Berg von solcher Höhe, daß man befürchten muß, das Pferd könne das leere Buggy kaum hinauf bringen, steigt man eben herunter und geht zu Fuß hinauf, und ist dann froh, wenn man oben angelangt ist, denn man ist seinem Ziele so an 700 bis 1000 Schritte näher. Kommt man dann hin, wo man keinen Weg mehr hat zum Fahren, so läßt man das Fuhrwerk zurück und geht nach alterthümlicher Weise zu Fuß. Aber dennoch halten die jetzigen Verhältnisse keinen Vergleich aus, mit der Zeit da die ersten Missionare hier arbeiteten, die hatten fast keine Wege, sondern nur Fußpfade (Steige) und dicker L. Wald. Im Rückblick auf das nun verlossene Konferenzjahr, haben wir große Ursache dem Herrn zu danken, denn er war mit uns und sein Etab und Steden tröstete uns. Er gab Kraft und Muth zur Arbeit.

Unsere Vierteljahrs-Versammlungen waren reichlich gesegnete Gottesfeste. Bruder Wing, unser werther Vorst. Älteste wirkte im Segen unter uns.

Unsere anhaltende Versammlungen waren auch reichlich gesegnet. Eine schöne Anzahl bekehrte sich zu Gott und schloß sich der Kirche an. In der Hägerthn Gemeinde, wo unser Werk etwas schwach war, hat sich eine schöne Anzahl bekehrt und unser Werk hat dort festen Fuß bekommen. Es soll nächsten Sommer eine Kirche gebaut werden. Alles in Betracht genommen, sollten die Arbeitskräfte durch einen Missionar verstärkt werden; denn nur dann kann dem Werk nach seinen Bedürfnissen Genüge geleistet werden. Dem im Herrn,
G. W. G r a f f.

T n 5 April, 1889

Von Arnprior Mission.

Liebe Brüder! Gott zum Gruß! Mit Eurer Erlaubniß möchten wir durch unsere lieben „Boten“, noch vor Abschluß des Konferenzjahres, seinen lieben Lesern etwas von dem Worte Gottes auf Arnprior Mission mittheilen.

Vor zwei Jahren wurde diese Mission der ungünstigen Verhältnissen wegen, aufgehoben, und der Femproke Mission, als eine 53 Meilen entlegene Bestimmung beigelegt. Mit Br. W. J. Jäger als Gehilfe, bedienten wir sie, und suchten auf Befehl unseres großen Königs, den Schutt wegzuräumen, und rohe Hindernisse, die Lücken auszubessern. Br. S. L. Umbach kam uns zur Hilfe, und Gott war uns gnädig, und wir bauten die Mauern und fügten sie ganz an einander bis an die halbe Höhe. „Und das Volk gewann ein Herz zu arbeiten.“

Un zwanzig lebendige Steine wurden aus dem Stambhansen durch die Kraft des heil. Geistes hervor gebracht und zum Bau verworhet. Dazu wurden im ganzen 250 Thaler zum Werk beigebracht.

In der letzten Konferenz wurde diese Bestellung wieder, mit Cobden, zu der gegenwärtigen Arnprior Mission erneuert. Und uns wurde das Loos, unsere nenangezogene und stille, ländliche Wohnung droben im Alice, (Femproke Mission,) zu verlassen, und mit Sack und Pack nach Arnprior zu gehen.

Nun wohin? Alles voll! Wir haben uns die alte zwanzig Jahr lang gebrauchte Prediger Wohnung an, aber die war auch voll. Da hatte sich ja der Prediger vor fünf Jahren schon nicht mehr hinein gewagt.

Wir fanden Platz und ohne viel Aderlesens, wurde dem alten Ding, Kopf und Kumpf mit seinen vielen Anhangseln, dem Erdboden gleich gemacht, und an Stelle ein Keller 22 bei 26 und 6 Fuß tief gegraben. Alle die obige Arbeit haben unsere braven „P o m m e r u n a c h“ schwerer Tagesarbeit Abends von 8 bis 10 und 11 Uhr verrichtet. Die englischen Leute in der Stadt sagten als. „That beats all!“ Und als wir mal mit der Liste kamen, hieß es: „That beats me, our own Minister wouldn't get that.“ 400 Thaler wurden von unseren Gliedern, mit den Fremden allein in Arnprior unterzeichnet und bis auf drei haben alle bezahlt. Das ist vom Herrn geschehen! Ihm sei alle Ehre! Also wurde der Bau angefangen, und durch einen guten Baumeister, im besten Frieden, über Erwarten, schon vollendet. Sämtliche Thüren, Fenster und innerliche Begleitungen sind in der Hauptstadt Ottawa fertiggestellt worden. In der Ziegelwohnung haben wir noch eine „frame“ Küche, mit Holzhaus, 14 bei 26 gebaut, dazu mit einer Cistern, welche 35 Fässer halt, und alles was dazu gehört, versehen. Auch sind alle Heizapparate für Kohlen und Holz in der Wohnung. Die Umzäunung des ganzen Eigenthums ist erster Klasse und nun bereits vollendet. Auch unsere Kirche ist um nahe 100 Thaler verbessert worden. Wer sich nun noch fürchtet nach Arnprior zu kommen, der kennt noch keinen Pommern. Jedermann weiß, daß ein guter Pommern gut ist, und immer mißt nach dem Maas, mit dem man ihm zumißt.

Unsere Verlangerte Versammlung konnten wir Krankheit halber nur kurze Zeit aufhalten, sie war aber vom Herrn reichlich gesegnet. Von Denen, welche an den Betaltar kamen, bekennen acht Seelen die kostliche Perle gefunden zu haben, Andere sind noch am Suchen. Gott segne sie! Nicht haben sich bereits als Glieder aufnehmen lassen, wovon sieben Familienhäupter sind. Die Besuche unseres lieben Vorst. Ältesten, Br. W. J. Wing, gereichten uns und der ganzen Gemeinde zum großen Segen. Dem Herrn sei Dank für die Erquickungszeiten, während den Vierteljahrs Versammlungen! Hier im Thale lernt man sie besser schätzen, denn es ist etwas Seltsames.

Im Sonntagsschulwerk gehts gut vor-